

Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 99. Jahresversammlung

Zur 99. Jahresversammlung am 19. Oktober 1996 konnte der Präsident Hansjörg Brem 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vortragssaal der Gewerblichen Berufsschule Brugg begrüßen.

Das traditionelle Gespräch am runden Tisch fand am Vormittag unter der Leitung von Hugo W. Doppler im Historischen Museum Baden statt. Es galt dem Thema «Das römische Baden», wobei verschiedene alte Fragen wieder aufs Tapet kamen, die nun mit den neuen Erkenntnissen aus der Forschungsarbeit von Caty Schucany (Band 27 der von der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte herausgegebenen Publikationsreihe *Antiqua*) und Helen Koller (Band XIII der Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa) konfrontiert werden konnten. In Brugg stellten vorgängig der Versammlung die Autoren Zuzana Häfeli-Sonin und Klaus Speich im Rahmen einer kleinen Führung den im Verlag der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte neu erschienen Architekturführer für das Brugger Vindonissa-Museum vor.

Nach Genehmigung des Protokolls der 98. Jahresversammlung erstattete der Präsident ausführlich Bericht über Mutationen in Bestand und Organisation sowie über die Tätigkeit des Vorstands und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr (Abdruck im Jahresbericht 1995, S. 37–38). Hans Lieb nahm die Gelegenheit wahr, Persönlichkeit und Wirken des während dieser Zeit verstorbenen Ehrenmitglieds Prof. Dr. Eric Birley in einem kurzen Nachruf zu würdigen.

Anschliessend gab zum letzten Mal der aus dem Amt scheidende Kassier Walter Bachmann Aufschluss über die finanzielle Situation und legte die Rechnung vor (Abdruck im Jahresbericht 1995, S. 38–39), die nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts (Abdruck a.a.O. S. 40) einstimmig und mit Dank genehmigt wurde. Unter dem Traktandum Wahlen wurde zunächst Roman Kuhn, der Walter Bachmann nach 38jähriger Tätigkeit als Kassier, ersetzt, mit Akklamation in den Vorstand gewählt; mit ebensolchem Beifall wurde Hanspeter Scheiwiler – er nimmt als Nachfolger von Jürg Stüssi die Vertretung des Gemeinderats Windisch im Vorstand wahr – in sein neues Amt eingesetzt.

Eine kurze Orientierung durch K. Speich galt den projektierten Aktivitäten der GPV im Jubiläumsjahr («100 Jahre GPV 1897–1997»), die sich im wesentlichen auf zwei Schwerpunkte konzentrieren, nämlich einerseits auf ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema «Ein Legionslager und sein Umland im 1. Jahrhundert – Funktionen und Wechselwirkungen» am 16. und 17. Oktober (es wird durch die Jahresversammlung am 18. Oktober informell

zur dreitägigen Veranstaltung erweitert). Andererseits wird unter dem vorläufigen Arbeitstitel «Grenzen – Grenzenlos» eine Ausstellung im Soussol des Vindonissa-Museums vorbereitet, die in anschaulichem Kontext das Thema «100 Jahre Gesellschaft Pro Vindonissa – 50 Jahre Kantonsarchäologie» vermittelt und anschliessend als Wanderschau bis zum Jahr 2000 an acht verschiedenen Orten im Aargau, in der übrigen Nordschweiz und in Süddeutschland gezeigt wird.

Der Versammlung wurden sodann zwei Anträge zur Entscheidung vorgelegt: Die archäologische Forschungsorganisation ROMEK (Roman Military Equipment Conference) interessiert sich dafür, eine Tagung in Vindonissa durchzuführen; denkbar ist das Veranstaltungsjahr 2001. Die Mitgliederversammlung erteilte nun dem Vorstand die Kompetenz zur Einwilligung, wobei die Beteiligung sich dem Rahmen des GPV-Budgets anpassen muss. Ebenfalls ohne Diskussion und Gegenstimme gab die Versammlung auch dem zweiten, von Walter Bachmann vertretenen Antrag statt: Neben dem bereits bestehenden, nicht belasteten Schuldbrief von Fr. 20 000.– soll zur Sicherung eines Verpflichtungs- (Bürgerschafts-) Kredits ein weiterer Schuldbrief von Fr. 100 000.– errichtet werden. Dieses Instrument ist nötig für die Abwicklung der Ausfuhr von Exponaten ins Ausland; es bringt eine Halbierung der bisherigen Kosten für solche Vorgänge.

Der Bericht über die Feldarbeiten in Vindonissa durch Franz B. Maier, Adjunkt der Kantonsarchäologie Aargau, leitete schliesslich über zum Vortrag von Frau C. Schucany, der sich wieder an die Themenstellung des vormittäglichen Gesprächs anschloss: «Aequae Helveticae, der Wandel von Helvetiern zu Römern am Beispiel von Baden».

5200 Brugg, 19. Januar 1997

Klaus Speich

Der Vorstand

Termine und Personelles

Im Zentrum der Aktivitäten im hundertsten Vereinsjahr standen weiterhin das Jubiläum sowie die Arbeit in den einzelnen Vorstandsmitgliedern zugewiesenen Ressorts. Insgesamt fanden acht Vorstandssitzungen statt. In der kalten Jahreszeit gewährte uns dafür freundlicherweise die Kantonsarchäologie Gastrecht. Hanspeter Scheiwiler trat neu als Vertreter der Gemeinde Windisch in den Vorstand

ein. Walter Bachmann übergab im Laufe des Berichtsjahres die Rechnungsführung an seinen Nachfolger Roman Kuhn und nahm ab Januar 1997 nicht mehr an den Vorstandssitzungen teil. Bis Ende 1997 betreut er noch das Mitgliederwesen der Gesellschaft.

Noch vor Ende des Vereinsjahres 1995/1996 trat leider Frau Sofia Steimer als Abwartin im Museum zurück. Dank der Hilfe von Herrn Alois Meier konnte das Museum bis zur Wahl von Frau Muntwiler und Frau Morel offen gehalten werden. Das Reinigungswesen und der Garten werden neu von Herrn Schmid, bereits vorher dafür in der Klosterkirche Königsfelden zuständig, wahrgenommen. Anstelle von Frau Corina Tresch hat neu Frau Susanne Blaser als Museumspraktikantin ihre Tätigkeit aufgenommen. Das neue Team hat bereits im Museum und dessen Umgebung deutliche Spuren hinterlassen! Die nunmehr in die Kantonsarchäologie überführte Bibliothek unserer Gesellschaft wird neu von Frau Helen Koller betreut, die Frau Claudia Holliger ersetzt hat. Im Namen der Gesellschaft sei allen ausscheidenden Mitarbeiterinnen ganz herzlich gedankt. Frau Holliger hat sich dabei besondere Verdienste um Vindonissa erworben, und es ist tröstlich, dass sie neu in der Kantonsbibliothek ihre Fähigkeiten für die Erhaltung von Kulturgut weiterhin zur Geltung bringen kann.

Tätigkeit

Die Jahresversammlung 1996 stand im Zeichen der neuen Publikationen. Wie erwähnt, hinterliess unser Jubiläumsjahr bei der Arbeit im Vorstand deutliche Spuren. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Jubiläumsspende, die rund Fr. 20 000.– einbrachte, und angesichts der beschränkten personellen Ressourcen konnten leider nicht alle Ideen zum Jubiläumsjahr verwirklicht werden. Auf einen eigentlichen Grossanlass mussten wir dabei verzichten. Die bereits angekündigten wissenschaftliche Veranstaltungen im Oktober und unsere Teilnahme am Altersheimfest in Windisch stehen nun im Zentrum der Aktivitäten. Weiter beteiligt sich die GPV personell und finanziell an der neuen Sonderausstellung zum Thema Grenzen-Grenzenlos, die aus Mitteln des Lotteriefonds des Kantons Aargau erstellt wird.

Im Winter konnte eine Mitgliederbefragung durchgeführt werden, die einen erfreulichen Rücklauf von zehn Prozent erreichte. Hier die Resultate:

Welches sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Aktivitäten der GPV?

	Antworten	Note
Betrieb des Museums	66	5.61
Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung über Vindonissa	66	5.26
Herausgabe von Publikationen	66	5.71
Unterstützung der kantonalen Archäologie	60	3.68
Lokales Vereinsleben	64	2.86

Welche Art von Anlässen werden von Ihnen besonders geschätzt?

	Antworten	Note
Führungen/Exkursionen	60	5.37
Vorträge/Demonstrationen	60	5.17
Vernissagen/Apéros	58	3.48
Festwirtschaften/Stände	56	2.45

Die antwortenden Personen haben auch eine ganze Menge neuer Ideen zur künftigen Arbeit unserer Gesellschaft geliefert. Eine ganze Reihe von Mitgliedern hat sich auch dazu bereit erklärt, vermehrt aktiv bestimmte Aufgaben unserer Gesellschaft mitzutragen – allen sei jetzt schon herzlich dafür gedankt.

Der Rest der nach aussen hin sichtbaren Tätigkeit entfiel auf die Buchpräsentation der Arbeit von Michael A. Speidel, auf Führungen sowie auf eine leider sehr schlecht besuchte Grabungsbesichtigung im Areal Breite. Hugo W. Doppler und der Schreibende konnten die Ordnung im Archiv der GPV etwas weiter fördern und weitere Unterlagen der Kantonsarchäologie übergeben. Ein bescheidenes Zwischenresultat dieser sicher noch länger dauernden Arbeit ist in diesem Bericht abgedruckt.

Der Vorstand nahm auf den Betrieb des Museums über die Museumskommission mit Kathrin Zimmermann, Elisabeth Bleuer und Roman Kuhn Einfluss. Dabei war unter anderem die Nachfolge von Sofia Steimer zu bestimmen. Walter Tschudin betreute das Bauwesen. Im Zentrum stand dabei die Überführung der Arbeitsplätze der Kantonsarchäologie ins neue Gebäude an der Industriestrasse und der Umzug der Depotbestände, der zur Zeit zum grössten Teil abgeschlossen ist. Dank der Hilfe eines Beschäftigungsprojektes für Arbeitslose aus Baden war eine sanfte Renovation und damit eine Umnutzung des Kellers und des Büros im Erdgeschoss bereits im Frühling 1997 möglich. Auch im Garten des Museums konnte dank dieser Hilfe der Wildwuchs beschnitten werden.

Neu stehen nun Besucherinnen und Besuchern des Museums eine gemütliche Kaffee- und Lese-Ecke zur Verfügung. Das neu gestrichene Kellergeschoss wird im Herbst zum Teil die neue Sonderausstellung beherbergen und später für ähnliche Aktivitäten zur Verfügung stehen. Das Museum hat auch in den drei neuen Betreuungspersonen wieder Mütter und Väter gefunden, und vieles erstrahlt wirklich in neuem Glanz! Sorgen machen allerdings weiterhin nötige Sanierungsmassnahmen am Gebäude und auch die Überarbeitung der Dauerausstellung.

Die Entflechtung zwischen Gesellschaft und Kantonsarchäologie ist weiter gediehen: Neu – und vorbehaltlich eines Beschlusses der Generalversammlung – wird die Bibliothek der GPV zusammen mit der Bibliothek der Kantonsarchäologie an der Industriestrasse aufbewahrt und betreut. Selbstverständlich können die Bücher auf Voranmeldung auch am neuen Ort konsultiert werden. Komplizierter ist die Sache bei der Erschliessung des Archivs der Gesellschaft, wo sich persönliche Dokumente und Forschungsberichte nur mit Aufwand und entsprechenden

Spezialkenntnissen interpretieren und einordnen lassen. Von der Kantonsarchäologie weiter abgeklärt wurden Fragen der künftigen Anstellung des jetzt noch von der GPV beschäftigten Personals und der Betriebsstruktur des Museums.

Publikationen

Das Werk von Michael A. Speidel über die Schreibtäfelchen – Band 12 der Monographien – konnte im Herbst 1996 erscheinen. Das Entstehen und schliessliche Erscheinen des Buches war durch die früheren Probleme in der Kantonsarchäologie länger verzögert worden. Leider kam es beim Druck zu Kostenüberschreitungen, die nur Dank dem Entgegenkommen der Druckerei in erträglichem Rahmen blieben. Wir hoffen nun um so mehr, dass sich die Publikation gut verkauft. Das ebenfalls 1996 in unserer Reihe als 13. Band veröffentlichte Buch über das römische Baden aus der Feder von Helen Koller und Cornel Doswald wurde gänzlich von der Kantonsarchäologie betreut. Wie sich am Gespräch am runden Tisch 1996 gezeigt hat, sind nun mit dieser und der gleichzeitig von der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte als Band, der Reihe «Antiqua» publizierten Dissertation von Caty Schucany zwei gewichtige neue Beiträge zum römischen Baden erschienen.

Die leise Hoffnung, durch die Jubiläumsspende weitere Publikationen fördern zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Hingegen erscheint die Zusammenstellung der «Militaria» aus Vindonissa durch Christoph Unz noch in diesem Jahr und wird an der Jahresversammlung bereits vorliegen. Der Autor hat die Drucklegung ganz entscheidend unterstützt, wofür ihm die Gesellschaft zu Dank verpflichtet ist.

Die Arbeit über die Skulpturen, verfasst von Martin Bossert, wird etwas später – wohl im Frühjahr 1998 – erscheinen. Für beide Druckaufträge hat der Vorstand – nicht zuletzt aufgrund der Probleme mit Band 12 – mit der Unterstützung durch Riccardo Belletati von der Kantonsarchäologie eine ausgedehnte Offertenrunde durchgeführt. Nach gründlicher Abklärung ging der Druckauftrag für die «Militaria» an die Firma Schwabe in Basel, während die BUAG in Baden-Dättwil den Band über die Skulpturen herstellen wird.

Der Jahresbericht 1995 war zum grossen Teil dem römischen Zurzach gewidmet. Der Jahresbericht 1996 wurde in gewohnter Weise von Stefanie Martin-Kilcher betreut und wurde zum Jubiläumsjahr etwas umfangreicher – dank einem Geschenk der Firma BUAG konnte der Umschlag farbig gestaltet werden. Als Nachlese zum Jubiläumsjahr wird schliesslich der Jahresbericht 1997 die Resultate des Kolloquiums vom 16. bis 17. Oktober 1997 vorstellen.

Die Vindonissa-News schliesslich erschienen noch vor den Sommerferien und wurden zum Jubiläum an alle Haushaltungen in Brugg und Windisch verteilt.

Zwar ist die GPV noch nicht mit einem eigenen «Schau-fenster» im Internet vertreten, doch finden Mitglieder mit Anschluss ans «Netz» auch die GPV unter [\[line.ch\]\(http://line.ch\) im Verzeichnis der Vereine der Region. Das Museum selbst ist über jeden Suchdienst unter verschiedenen Adressen aufgeführt. Mittelfristig werden wir die Informationsvermittlung über Internet sicher weiter ausbauen – nicht zuletzt deshalb, weil gerade über dieses neue Medium für unsere Anliegen interessierte Personen zu finden sind. Die Umfrage hat schliesslich klar gezeigt, dass ein Führer durch das Museum zu den häufigst geäusserten Wünschen gehört. Der Vorstand wird versuchen, diesem Wunsch nachzukommen und nach Abschluss der noch nicht abgeschlossenen Projekte in diese Richtung hin arbeiten.](http://www.brugg.on-</p></div><div data-bbox=)

Das hundertste Jahr der Tätigkeit hat den Vorstand der GPV, aber auch die Kantonsarchäologie weiterhin stark gefordert. Konflikte sind nicht ausgeblieben, und es ist offensichtlich, dass sich die eher hektische wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation auch auf unsere Arbeit auswirkt. In erster Linie soll aber im Rückblick für 1997 gelten: Wir können unsere hundert Jahre als breit abgestützter, erfolgreicher Verein feiern und uns weiterhin für das Legionslager Vindonissa einsetzen – dies ganz sicher im Sinne all jener zahlreichen Personen, die dafür ihren Beitrag geleistet haben und noch leisten.

Es bleibt mir, allen Mitgliedern und meinen Vorstands-kolleginnen und -kollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonsarchäologie sowie den Behörden von Brugg und Windisch für die gute Zusammenarbeit und das bisher Erreichte zu danken.

Der Präsident

Hansjörg Brem

Jahresrechnung

	Rechnung 1996	
	Fr.	Fr.
1. Gesellschaftskasse		
Saldovortrag	— . —	3 168.62
Mitgliederbeiträge	25 283.95	
Fördererbeiträge	320.—	
Beitrag Gemeinde Windisch	7 500.—	
Zinsen – Erträge aus Fondsgeldern	8 002.27	
Jahresbericht		13 957.50
Vindonissa-News		1 845.90
Beiträge an verwandte Institutionen		770.70
Verwaltungskosten inkl. Porti und Postcheckspesen		3 582.60
Zuschuss an Museumskasse		17 780.90
Vortrag auf neue Rechnung	— . —	
	<u>41 106.22</u>	<u>41 106.22</u>
2. Betriebsrechnung des Vindonissa-Museums		
Eintrittsgelder	7 864.—	
Subventionen		
Stadt Brugg	12 000.—	
Kanton Aargau	28 000.—	
Wanderkiste	545.30	
Zuschuss aus Gesellschaftskasse	17 780.90	
Versicherungen		3 329.80
Gehälter		41 865.55
Museumsunterhalt		1 228.35
Heizung, Beleuchtung, Gas, Wasser		12 625.85
Bibliothek		1 547.50
Ausstellung		1 883.85
Museumsverwaltung		3 709.30
	<u>66 190.20</u>	<u>66 190.20</u>
3. Fonds		
Fonds lebenslänglicher Mitgliedschaft + 2 Mitglieder	+ 1200.—	56 675.—
Dispositionsfonds – Saldo Vorjahr	31 826.27	
– Schlössli Altenburg – Baukosten 1994		
Subventiosanteil (Kanton Fr. 3000.—)	+ 3 997.—	
Rückstellungen Museum 1993	+ 3 000.—	38 823.27
Publikationsfonds – Saldo Vorjahr	94 103.24	
– Militaria Unz – Aufarbeitung E. Deschler-Erb	– 7 000.—	
Anteil Unz	+ 10 000.—	
– Publikation Speidel – Druckkosten	– 54 114.05	
Beitrag Nationalfonds	+ 15 000.—	
– Kunstführer Museum	– 20 070.—	
Beitrag Stadt Brugg	+ 3 000.—	
– Culinaria Holliger	– 400.—	
Anteil Neuauflage		
– Ankäufe/Verkäufe im Museum	+ 8 964.70	49 483.89
		<u>144 982 16</u>
4. Separat geführte Rechnungen		
Jubiläum – 100 Jahre Gesellschaft pro Vindonissa		
Spendenkonto	Guthaben	26 085.33
Amphitheater – Verwaltung	Guthaben	11 054.05

5. Schlussbilanz

Kasse	— . —	
Postchek	13 208.84	
Banken-Guthaben	22 744.15	
Wertschriften	160 000.—	
Museum und Sammlung	1.—	
Banken-Kredite		13 478.20
Transitorische Posten		354.25
Fondsvermögen		144 982.16
Separat geführte Rechnungen		
– Jubiläum	– Spendenkonto	26 085.33
– Amphitheater	– Verwaltung	11 054.05
Gesellschaftskasse		
– Vortrag auf neue Rechnung	— . —	
	<hr/>	<hr/>
	195 953 99	195 953 99
Eventualverpflichtungen		
– Zollgarantien für vorübergehend im Ausland gezeigte Ausstellobjekte		52 750.—

Finanzen

Das schlechte Ergebnis der Betriebsrechnung des Vindonissa Museums – Rückgang der Eintrittsgelder und massive Mehrbelastung durch die Gehaltszahlungen, zum Teil als Folge der verschiedenen Mutationen beim Aufsichtspersonal, gepaart mit einer auf die kantonalen Richtlinien abgestützten kleinen Erhöhung der Stundenlöhne – hat die als «Gesellschaftskasse» geführte eigentliche Vereinsrechnung erheblich belastet. Dank der gezielten Kürzung des Jahresberichtes 1995, durch Mehreingänge bei den Mitgliederbeiträgen und Verwendung eines grossen Teils der Zinserträge kann trotzdem eine ausgeglichene Rechnung vorgelegt werden.

Die aus dem Ausweis ersichtliche Vermögensverminderung liegt in der im Berichtsjahr besonders regen Publikationstätigkeit der Gesellschaft begründet; ins Gewicht fallen vor allem die Edition des neuen Kunstführers «Vindonissa Museum» und die Druckkosten der Publikation «Speidel». Diese bei der Bearbeitung und Drucklegung unserer wissenschaftlichen Veröffentlichungen anfallenden Kosten schmälern periodisch unsere Vermögensbasis, sie werden jedoch im Laufe der Jahre durch den Buchverkauf wieder «ausgleichend» aktiviert, d. h. als Vermögensteil erfasst werden; er hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stets als bescheidene «stille Reserve» bestens bewährt.

Abschliessend möchten wir auch dieses Jahr wieder unsern Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, den zahlreichen aargauischen Gemeinden, namentlich den Gemeinden Brugg und Windisch und allen unsern übrigen Förderern für die grosszügige Unterstützung danken. Ein ganz besonderer Dank und hohe Anerkennung sind im Jubiläumsjahr den zahlreichen Mitgliedern abzustatten, die durch ihre Spenden der 100jährigen Gesellschaft Pro Vindonissa ein würdiges Geburtstagsfest ermöglichen wollen.

Der Kassier

Walter Bachmann

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 1996, umfassend die Zeit vom 1. Januar 1996 bis 31. Dezember 1996 und bestehend aus

1. Gesellschaftsrechnung
2. Betriebsrechnung des Vindonissa-Museums
3. drei Fondsrechnungen
4. den separat geführten Rechnungen Jubiläum 1997 (Spendenkonto) und Amphitheater-Verwaltung
5. dem Vermögensnachweis und der Schlussbilanz,

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso wurden stichprobenweise Überprüfungen von Belegen und Buchhaltung vorgenommen.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 18. Oktober 1997, die Jahresrechnung pro 1996 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 11. März 1997

Die Revisoren

Walter Kalt Paul Neuhaus
Windisch Riniken

Mitgliederbewegung

Bestand 31. August 1995		781
Zuwachs	22	
Verluste (durch Todesfall 15)	46	
Bestand 31. August 1996		757
Ehrenmitglieder		3
Lebenslängliche Mitglieder		81
Kollektiv-, Einzel- und Studentenmitglieder		673

Zuwachs:

Einzelmitglieder:

Dohme Isabelle, Biel
Glutz Urs, Brugg
Grob Patrick, Wetzikon
Hagendorn Andrea, Windisch
Horisberger Beat, Zug
Hunziker Otto, Unterefelden
Jochum Emanuela, Zürich
Kuhn Roman, Beinwil a. See
Lechl Erik, D-Ottobrunn
Luick Martin, D-Köngen
Rossi Giovanni Carlo, Uetzingen
Schatzmann Regula, Bern
Schweiwiler Hanspeter, Windisch
Spillmann Martin, Brugg
Turchi Angelo, Zurzach
Vonder Mühl André, Brugg
von Wyl Fredy, Sachseln
Zäch Sascha-Michael, Obfelden
Zwahlen Rudolf, Aegerten
Zwicker Werner, Gebenstorf

Kollektivmitglieder:

Musée romain, Nyon
Münzkabinett der Stadt Winterthur

Übertritte von Einzelmitgliedern zu lebenslänglichen

Mitgliedern:

Niffeler Urs, Basel
Troxler Hans Dr., Aarau

Verluste:

Todesfälle:

Bill Walter, Windisch
Birley Erich, Greenhead GB
Bogaers J. E., Nijmegen NL
Fischer Max, Windisch
Gloor Lorenz, Windisch
Hari Otto, Hausen
Hartmann Thomas, Oberwil-Lieli
Heiz Arthur, Rheinfelden
Humm Werner, Brugg
Huser Fritz, Wetzikon
Nussbaum John, La Chaux-de-Fonds
Siegfried Hans, Zofingen
Suhner Otto, Brugg
Vischer Ed., Ennenda
Voegelin Walter, Basel

Austritte:

27 Einzelmitglieder
4 Kollektivmitglieder

Jahresbericht Amphitheater Vindonissa 1996

Die international tätige Firma Brugg Kabel AG, ehemals Kabelwerke Brugg AG, feierte im Jahr 1996 ihr 100-Jahr-Firmenjubiläum. Als besonderer Anlass wurden im Amphitheater die Jubiläumsfeiern mit zahlreichen Gästen abgehalten. Einen der Höhepunkte bildete der Besuch von Bundesrat Adolf Ogi zusammen mit der Aargauer Regierung.

Das Rondell der Arena war für diesen Anlass mit einem schmucken Festzelt hergerichtet und mit viel Liebe zum Detail ausgeschmückt worden. Besonders am Abend verzauberte die besondere Stimmung im Amphitheater die Gäste in eine andere, beinahe römische Atmosphäre.

Besonderer Dank gebührt den Organisatoren für den vorbildlichen Einsatz zum Schutz der römischen Anlage und besonders der Rasenfläche. Dank dem Einsatz der Betriebsfeuerwehr gelang es, für das zwei Wochen später stattfindende Jugendfest von Windisch einen tadellosen Platz herzustellen. Das traditionelle Jugendfest der Windischer Schulen erfreut sich grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung von Windisch und Umgebung. Bei besten Verhältnissen fand die farbenfrohe Weltreise der Schüler statt. Auch die gemeinsame Bundesfeier Brugg-Windisch ist fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Amphitheaters.

Ende August war die Arena Treffpunkt für das Vindonissafestival der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Für alle Musikfreunde fand sich etwas im Programmangebot der Veranstalter. Das «Amphi» verwandelte sich schnell in ein buntes Treiben von Markt, Spielplatz und Konzertbühne. Auch dieses, bereits zur Tradition gewordene Open Air konnte ohne Probleme abgehalten werden.

Eine Sternwanderung der Schule Safenwil mit dem Ziel Amphitheater musste allerdings infolge des schlechten Wetters abgesagt werden. Im Oktober durften wir hingegen für die Fahnenabgabe des Uem Bat 8 Gastrecht gewähren.

Das Vorgehen für die anstehenden Sanierungsarbeiten am römischen Mauerwerk konnte anlässlich eines ersten Augenscheines durch den Bundesexperten, Herrn Prof. Dr. D. Paunier, und die Kantonsarchäologin, Frau Dr. E. Bleuer, festgelegt werden. Mit einer Ausschreibung in der Tagespresse wird eine Präqualifikation für die Ausführung der Arbeiten durchgeführt. Anschliessend erfolgt die Submission der Arbeiten. Die Renovationsarbeiten können in Teilschritten ausgeführt werden.

Die Baumpflegemassnahmen wurden gemäss dem langjährigen Sanierungsplan weitergeführt. Dringende Baumfällungen wurden mit Neupflanzungen ersetzt. Die Weissdornhecken wurden teilweise erneut auf den Stock zurückgeschnitten. Dies ermöglicht einen neuen Schnitt, und gleichzeitig kommt die Hecke wieder zur vollen Blüte. Der Einsatz unseres Betreuer-Ehepaars Siegrist ist weiterhin vorbildlich und verdient den Dank der Gesellschaft Pro Vindonissa.

Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa

Walter Tschudin

